

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 05.10.1781-31.12.1782

25. April 1782

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172404

ursen Müß und Arbeit vergabens.

Donnerstag d. 25 April: war ich von der Obrigkeit herbeigeholt
fest und festlag. Weil ich reform. Gl. war: Gottesdienst zu hal-
ten verweigert, so war es für mich Gemein in Hannover sin-
nig. Ich war in Hornmillaß wieder auf Providence ge-
brochen. So kam ein Glaubens-Verwandter von 110 Meilen
fern aus Maryland zu mir, brachte 2 Töchter von 16 und 17 Jah-
ren alt mit, und bot im Unterricht und Confirmation Anstel-
len. Ich klagte, daß in seiner Jugend ein ängstlich und
gottlos lebender Deserteur zum Prediger aufgeworfen und
durch Feindschaften pp. einen Anfang von seiner Gläubigkeit
hatte, und die arme Jugend bei uns Holländer ruinirt würde!
Die Anaben hatten unsern falschen Catechismus fast ganz aus-
wendig gelernt, zeigten ein langsam und dann beginnend Gemüth.
Nachmiltags nahm ich ein falsches Bistum von und ließ die 2
fremden Anaben mit bei wohnen und zusehen. Es kostete
für 3 Monate Magdon 3 £. ferner bezahlte für Diktur 7 Sh. 6 d.
Impsing ein Schreiben vom L. T. H. Praeses Bistum, datirt d. 16^{ten}
April a. c. welches im Extract also lautet: — "Ihre Weisheit.
" Zusage vom Nov. und Dec. 1781 habe überkommen. Wäre
" diesen Winter meine Arbeit wegen Winter Anaben und Ver-
" bräutete nicht so geschäftig gewesen, so würde ich schon beabsichtigt
" haben. Auf solche Zusage empfangen werden die Anaben,
" die begierig zu einem heiligen Leben auszusagen,
" von den 5 Tagen des Diktur und von den 10 Tagen der Diktur
" führen müßten. So, daß mich in die Hoffmandigkeit verführt
" habe ich, auf den Sonntag reminiscere besallten Gottesdienst
" von 2 Orten auszuführen, welches mir in den 11 Jahren so nun in
" Tulpach: wofür, Gott Lob, noch nie vergnügt. Bei ihm 6 Wochen
" so mit göttlicher Hilfe geschehen, haben kaum 2 Tage gefehlt, wo

91
" nicht in Ambt = Gesäften gar nicht, so laß es mir schenken, daß
" der Geist an 2 Orten von die 100 jungen Leute im Unterricht sein,
" nur so viel Zeit zu mühen die geliebten Eltern Ambt = Danks
" zur Ministerial Versammlung nach Lancaster einzuladen. Das
" Dankgeschehen ist, das ist in manchen Gegenden keine Gelegen-
" heit, daß von hier aus ein paar Zeilen zu bringen. Unser
" Ministerial Ordnung sollte doch ein mal zu Wanda kom-
" men, und so es möglich, es mal billig alle Glieder des Mi-
" nisterii bei einander sein. Die kommen doch, wenn Gott
" das Lebensfrist und Gesundheit herläßt, auch zu uns?
" Lieben die es geschehen mit der zu erfahren, was wir um
" ist, so könnte Willkür der Frau von Henrich einen Chaise
" oder Stage Wagen zur Absolvierung von Lancaster aus besor-
" gen. Die Zeit, wie sie sich gewinnen können, durch einen
" Besuch in Philadelphia auf den 1. Montag nach Trinit. fest ge-
" setzt. Möchten die so gütig sein und die Einladung von H. P. Voigt
" über sich nehmen, so würden die mich sehr dankbar sein.
" Wenn bindlich müssen. Könnten die es H. Buskerk, Franz
" und Köller gelegentlich wissen lassen, so würde meine
" Einladung, so sie etwas suchen andkommen sollte, um so
" mehr dankbar zu sein. Meine Familie, die sich
" ganz herzlich nach dem Lese, ist Gott segnend, und trägt
" viel Dank. — Wir wünschen sehr von Herrn Hoffmann
" bald zu hören. — Wir bleiben — Emanuel Diefel.

Freitag d. 26. April. Vor- und Nachmittags fuhr unser
8 Kinder im Unterricht, die 2 Anaben aus Maryland mitgenommen.
Sonntag d. 27. April. auf Harlang und fuhr ins
Hofhaus in Neuhanover mußte folgern Aufsatz in
Hofhaus nach Herrn Albrecht, welcher ein Depublieren den